

SSF Journal



simply seven
... back to the roots

August 2007
Nr. 4

simplyseven Treffen 2007



ADMINs Ergüsse

Hallo meine lieben ssF´ler,

die 4. Ausgabe des simply seven Journals ist fertig gestellt und nie zuvor fiel es uns so schwer fertig zu werden, wie in dieser Ausgabe. Für uns standen, wie für jeden anderen hier die Vorbereitungen für die kommende Saison auf dem Plan und das brachte einen ziemlichen Zeitkollaps mit sich. Hinzu kamen die Vorbereitungen für das Treffen und den Oldtimer Grand Prix auf dem Nürburgring und dem damit einher gehenden Markenclubtreffen. Hier nochmals nicht ganz uneigennützig die Bitte um rege Unterstützung in Form von Bildern und/oder Beiträgen. In dieser Ausgabe geht es natürlich um unser erstes simplyseven Treffen. Was mit Euphorie begann ging zeitweise in blanke Panik über und wurde im Endeffekt ein Event, das unsere kühnsten Erwartungen übertraf. Nicht zuletzt aus diesem Grund erklärte sich der Luxemburger Stammtisch um John bereit das Treffen für 2008 auszurichten. Nach nur 25 Tagen war auch dieses Treffen restlos ausgebucht. Die folgende Ausgabe Nr. 5 wird sich vor allem dem OGP widmen, der nach Euerem Feedback eine gelungene Sache war. Wir haben überlegt, nachdem dieser Wunsch immer lauter wurde eine Rubrik mit Leserbriefen einzufügen. Also, lasst von Euch hören. Gutes, Schlechtes, Lob und Kritik immer her damit und ich verspreche das diese Leserbriefe unzensuriert hier veröffentlicht werden.

Euer Admin



IMPRESSUM muss man haben:

Herausgeber sind wir:

Die Moderation des simply seven Forums:

Collette w.	csuperseven@t-online.de	02408/929772
Bücken R.	ralf@simplyseven.de	02464/906984
Steinmetz M.	steini@simplyseven.de	05521/5728
Goldbach R.	ralle@simplyseven.de	02102/445245

Redaktion das bin ich, denn irgendwer muss ja für den Nonsens hier gerade stehen:

Ralf Bücken – Stanislaus-Klemme-Str. 1 – 52457 Siersdorf – journal@simplyseven.de

Auflage:

Beliebig viele www.simplyseven.de/download.htm

Redaktionsschluss damit wir in die Puschen kommen:

Foto des Monats/Titelbild:

Mit freundlicher Genehmigung von Jürgen Heinisch

WESTERMANN MOTORSPORT

MOG Racing - MOG Composites - NITRON Racing Shocks



Eine Erfolgsgeschichte

Die in über 10 Jahren angesammelten Erfolge als Teamchef und Fahrer sind die Basis und Grundlage für die konsequente und innovative Weiterentwicklung unserer Bauteile und Produkte. Durch den langjährigen Einsatz im professionellen Motorsport auf höchster internationaler Ebene und durch zahlreiche Dauertests auf internationalen Rennstrecken, der Nordschleife und auf der Landstraße stellen wir sicher, dass unsere Produkte den höchsten qualitativen Ansprüchen gerecht werden und dabei für jeden Einsatzzweck den bestmöglichen Erfolg versprechen. Dadurch können wir nicht nur Fahrspaß und Fahrdynamik sondern auch zeitgerechte Sicherheit in punkto Fahrwerk und Bremsen gewährleisten und vermitteln.



Carbon Composite

Leichtbau für mehr Fahrdynamik und erstklassige Rennwagenoptik. Hochwertige Kohle- und Glasfaserprodukte gehören zu unserer Spezialität. Diese Materialien sind aus dem Profi- und Rennsport heutzutage nicht mehr wegzudenken. Wir bieten eine breite Palette an Rennsitzen für Seven, Elise und Speedster an.

Für Super 7 haben wir außerdem Kotflügel in vielen Variationen, Nasen, Armaturrenbretter, Kofferraum- und Beifahrerabdeckungen, Windsplitts, Carbon-Scheinwerfer, Verkleidungsteile, Platten- und Winkelmaterial, Steinschlagenschutz, Einstiegsleisten, Kardanwellen, Lenkräder und vieles mehr.



für Caterham und Westfield

starke Partner: RIAL Felgen

RIAL und Westermann Motorsport haben gemeinsam ein 3-teiliges 13" Leichtmetallrad entwickelt, welches erhebliche Vorteile aufweist. Speziell für den Super 7 entwickelt, mit minimalstem Gewicht und Edelstahlverschraubung, ist dieses 3-teilige Leichtmetallfelge die ideale Lösung für Ihren Super 7

Weitere Features: Radstern pulverbeschichtet, äußeres Felgenhorn hochglanzpoliert und acryllackbeschichtet, Dichtingsystem ohne Flüssigsilicon. Extrem haltbar – über 800.000 Lastwechsel auf dem Prüfstand ohne Anrisse geprüft. Das ist über 3 x so viel wie in der TÜV-Vorschrift für die Straße vorgesehen. TÜV-Festigkeitsgutachten erstellt nach DIN ISO 9001 :2000. Made in Germany!



für Elise, Speedster und alle Seven

starke Partner: NITRON Racing Shocks!

Nitron Stoßdämpfer wurden ursprünglich für die Rennstrecke entwickelt. Komplett einstellbar und mit Aluminiumgehäuse sind sie auch für die Straße ideal. Die Philosophie der Konstruktion dieser Dämpfer war es, ein Produkt zu gestalten, das äußerst zuverlässig und präzise arbeitet und dem Markt ein revolutionär günstiges Produkt zur Verfügung stellt. Vorteile: Extrem leichtes Gewicht, komplett eloxiert, up side down Einbau, Einstellmechanismus und Lager abgedichtet, teflonbeschichtete Kolben, spielfreie Motorsportlager, niedrigste Reibungsverluste, komplett zerlegbar. Lieferbar in 1-, 2- und 3way Ausführung! Mittlerweile die absolute Nummer 1 für Seven, Elise und Speedster, durch unzählige Rennsporterfolge in Europa und England unter Beweis gestellt.

KFZ Meisterbetrieb



Exklusiv für Seven, Elise und Speedster. Restauration und Aufbau von Rennsport-Prototypen, sowie aktuell den beiden 1988er RIAL Formel 1 Boliden.

Ständige Auswahl an gebrauchten Caterhams...

Westermann Motorsport
Westermann GmbH
Neufeldstr. 10
D-76456 Kuppenheim
Tel: +49 (0) 7222/9424-0
Fax: +49 (0) 7222/9424-24
www.westermann-motorsport.com

1. simply seven Treffen

Was für Fragen gingen uns vorher durch den Kopf: „haben wir bei den Vorbereitungen auch nichts vergessen“, „Ist der 7 bereit für die Fahrt und die Strecken“, „kommen alle heile im Sauerland an“ etc.

Aber der Reihe nach. Alles begann ja bekanntlich aus einer Laune heraus im Jahre 2006. Es sollte ein kleines Treffen werden, so mit 30 – 40 Personen, in der Mitte Deutschlands, damit keiner eine zu weite Anreise anzutreten braucht. Das war ja noch kein Problem – aber – einen Termin zu finden, das stellte uns schon vor größere Voraussetzungen. Dieser sollte nicht mit Terminen kollidieren, die andere Foren schon festgesetzt hatten. Daraufhin blieb uns nur noch der 7.7.2007 übrig. Also wurde kurzerhand ein Hotel gesucht und im Sauerland gefunden. Bei einem 1. gemeinsamen Besuch im Hotel „Zur Sonne“ in Hesborn machten wir den Termin fest. Glückliche und zufrieden fuhren wir nach Hause. In den nächsten Wochen wurden es immer mehr Anmeldungen, so dass schnell unsere Zimmerkapazitäten überschritten wurden. Aber ein passendes 2. Hotel wurde schnell gefunden.

Das Jahr 2006 verlief dann relativ reibungslos und wir stiegen im Februar 2007 in die „heiße Phase“ ein. Wer hat sich wann angemeldet und kommt in welches Zimmer. Was machen wir, wenn einer eine Panne hat? Wer macht die Moderation am Freitag und Samstag? ;) Machen wir eine Rallye oder eine Verlosung? Wenn Verlosung, woher kommen die Preise? Was soll jeder Teilnehmer bekommen? Reichen die Zimmer? Reicht das Geld? Wer macht das Roadbook? Wie viele Routen bieten wir an? Klappt das mit Eibach? Ist Eibach auch was für die Mädels? Wann reisen wir „Organisatoren“ an? und und und. Das war schon manchmal ziemlicher Streß – der aber tierisch Spaß gemacht hat.

Am 5. Juli packten Bine1 und ich dann so langsam unsere Sachen. Das Wetter war soweit klar – es wird durchwachsen. Damit war auch klar, was in den Koffer kommt: lange und Kurze Hose, lang- und kurzärmliges Hemd, Strümpfe und Socken, T-Shirt und Jacke. Ist ja Gott sei Dank nicht so viel mit zu schleppen, wie zum Zelten. Also Alubox hinten auf den Gepäckträger geschnallt und erster Sachen rein geschmissen.

Der Wetterbericht weiß auch am 6. Juli, morgens 6:30 Uhr, nicht so recht, ob es regnet oder nicht, also entscheide ich das Dach zunächst ab zu lassen. Lucas verläßt das Haus gegen 6:50 Uhr und ich gehe mit ihm nach draußen. Abschied genommen und mich dann um meinen 7 gekümmert. Noch mal alles durchgesehen. Wasser, Öl, Licht, Zurrgurte etc. Soweit alles klar. Es ist mittlerweile 7:40 Uhr – es beginnt zu regnen. Mist. Also doch mit Dach fahren.

Um 7:45 Uhr fahren wir los. Gott sei Dank nieselt es nur, aber das Dach bleibt drauf.

Wir fahren über Göttingen, die A7, A44, Abfahrt Korbach und den Rest über Land. Schon jetzt kurvenreiche Strecken und schöne Landschaften. Der Himmel reißt teilweise auf und erste Sonnenstrahlen erreichen uns. So gegen 10:00 Uhr kommen wir am Hotel an und werden von den bereits anwesenden begrüßt. Freundlich fallen wir uns in die Arme, als hätten wir uns Jahr nicht mehr gesehen.



Wir nehmen unsere Alu-box und tragen sie auf unser Zimmer. Dann entscheiden Bine1 und Moni, sich dem Empfang anzunehmen. Sie sortieren die Namensschilder und Lanyards und bereiten den Tisch für einen reibungslosen und schnellen Ablauf vor.

Ralle, Ralf und ich helfen wo wir können. Gegen 12:00 Uhr trudeln die ersten Teilnehmer ein. Der Empfang, die Zimmerverteilung, die

erste „Verpflegung“ klappen wie am Schnürchen. Es werden immer mehr Personen und plötzlich fehlt uns „ein Zimmer“!? Wieso stehen die nicht auf der Liste? Puuuh, „Herr Gunterman, haben Sie vielleicht noch irgendwo eines zur Verfügung?“ Die Lösung, Setzen geht in Zimmer 7 und ein Doppelzimmer wird dadurch frei. Jetzt darf aber keiner mehr kommen, der nicht auf der Liste steht, sonst haben wir ein großes Problem. Gegen 18:00 Uhr sind 90% der Teilnehmer eingetroffen. Alle wurden mit dem notwendigen versorgt und warten nun auf das Abendessen. Der Shuttleservice bringt die Personen aus dem 5KM entfernten Hotel. Es ist 19:00 Uhr, das Essen steht bereit. Es ist für jeden etwas dabei und alle sind super zufrieden. Nach dem Abendessen stellen wir uns kurz vor, erläutern das „Programm“ und nehmen Fragen entgegen. Pidhy fühlt sich berufen, uns, den Organisatoren, zu danken. Danke dafür. Der Freitagabend läuft dann recht unspektakulär ab, ich verteile noch die Lose für den Samstagabend und gegen 1:00 Uhr am Samstagmorgen falle ich wie ein Stein ins Bett. Poah bin ich kaputt und glücklich zugleich. Der erste Tag ist geschafft.

Samstag ist die Nacht um 7:30 Uhr vorbei, denn es soll früh Richtung Eibach losgehen. Frühstück und rein in 7. Über kurvige Landstraßen, mit offenem Verdeck, bei bedecktem Himmel erreichen wir Eibach. Auf der Hinfahrt haben uns einige „verlassen“ um einen Gaszug zu reparieren. Die Nachzügler kommen eine halbe Stunde später. Reparatur erfolgreich geglückt!

Bei Eibach ist bereits alles im vollen Gange. Die ersten Führungen laufen und der Catering-Service trifft auch ein. Es gibt Kaltgetränke, Kaffee und Erbsensuppe. Herr-

lich, alles ist perfekt gelungen und auch der Chef läßt es sich nicht nehmen, eine extra Führung zu machen. Mittlerweile haben wir für das Foto einen geeigneten Platz gefunden und alle rangieren ihre Fahrzeuge dort hin. Da noch Führungen laufen und einige noch am Essen sind dauert dieses Schauspiel „mehr rechts, mehr nach links, fahr noch mal vor, schlag das Lenkrad anders ein“ ein wenig länger. Aber so gegen 12:45 Uhr sind alle 50 Fahrzeuge so platziert, das das Foto geschossen werden kann. Im Anschluß erhält Ralf Eibach seinen „original F1-Reifen von Toyota“, den Ralf organisiert hatte. Danach verlassen alle mit einem kleinen Geschenk aus dem Hause Eibach den Firmengelände und starten ihre Ausfahrt.



Während Ralf noch mit Frau Eibach durch das Sauerland düst, fahren wir, Ralle, Moni, Wollli, Edi, Bine1 und ich fahren auf direktem Weg zum Hotel. Wir wollen die Verlosung vorbereiten. Das funktioniert ohne größere Schwierigkeiten und kurz vorm Abendessen sind wir fertig. Heute ist Grillen angesagt.

Da erreicht uns ein Hilferuf per Handy. Uwe Möhl möchte „abgeholt“ werden. Kurz überlegt und los geht es. Gegen 20:00 Uhr kommen Ralle, Setzen, Familie Möhl



und der 7 am Hotel an. Zwischenzeitlich hatte ich den Haus- und Hofschweißer des Hotels kennen gelernt, weil wir Waenaes Kotflügelhalter nachschweißen mußten. Uwe's 7 wir kurzerhand untersucht. Der defekten Drosselklappe nahm sich Benno an und gemeinsam mit einem Schutzgasschweißgerät und einer M12er Mutter wurde das abgerissene Restgewinde „ausgeschweißt“. Der 7 fährt „natürlich“ mit eigener Motorkraft vom Trailer.

Wieder sind alle mit dem Essen mehr als zufrieden und der Samstagabend kann beginnen. Wir rufen einzeln die Nummern auf und jeder bekommt eine kleine Aufmerksamkeit in Form von, Schraubenschlüsseln, Knarrenkästen, Uhren, Feuerzeugen, Weizenglasdeckelverschlüssen, Bieröffnermützen etc. Danach ist „Feiern“ angesagt. Als sich gegen 1:00 Uhr Benno berufen fühlt, den Diskjockey zu machen, werden die Tische an die Seite geschoben und das Tanzbein wird geschwungen. Wir lachen, trinken, labern und tanzen ausgiebig. Freundschaften werden vertieft neue geschlossen. Der „harte Kern“ hält dann mit Marlies bis 5.00 Uhr aus und legt sich nach einem letzten Absacker schlafen.

Die Nacht ist kurz, gegen 8:30 Uhr heißt es „Frühstück“. Nach und nach finden sich alle ein und die Abreise kann beginnen. Alle werden möglichst einzeln verabschiedet und treten ihre Heimreise an. Gegen 12:30 Uhr starten auch wir um dann nach 45 Minuten abrupt gestoppt zu werden. Mein Kupplungspedal hatte sich „verabschiedet“. Nach kurzer Bestandsaufnahme stand fest, die Schraube, die den Kupplungszug oben am Hebel hält, war abgeschert. Neue gesucht, eingebaut und nach 20 Minuten konnte die Fahrt weiter gehen.



Gegen 16:00 Uhr erreichten wir dann, bei Sonnenschein, der uns während der ganzen Fahrt nicht verlassen hatte, PÖHLDE.

Wir waren zu Hause, ohne große Reparaturen aber „total kaputt und glücklich“

Es war ein supergeiles Wochenende. Die Organisation hat tierisch Spaß gemacht. Und wir werden 2008 wieder dabei sein.

Euer Steini



2-1-B 50-1-09 50-30-N



Presse Termin bei Eibach

Swantje Eibach ist zuständig für die PR im Hause EIBACH Federn und in dieser Eigenschaft lockte sie mehrere Fotografen und Reporter in die Stadt an der Lenne. Am 7.7.2007 fuhren gegen 9:30 Uhr die ersten Seven auf den Hof und wurden bereits ungeduldig von einem Teil der Belegschaft, allen voran Ralf Eibach erwartet. Die Teilnehmer genossen eine Führung durch die komplette Fabrik und sogar die Mädels waren recht angetan von den doch recht trockenen Informationen. Wie gut, dass es im Nachhinein für alle Anwesenden ein „professionelles“ Catering mit kühlen Getränken gab ;-)

Nochmals vielen Dank an das Eibach Team und wer weiss

.... Aber man sieht sich ja immer zweimal im Leben.

Devise lautet: Klein, leicht und schnell - Dach ist Luxus - Viele bauen ihren Traumwagen selber

Lotus Seven-Fahrer besondere Spezies

Finnentrop. (ca) Klein, leicht und schnell - das war die Devise von Colin Chapman, „der die Idee hatte, ein Auto zu entwickeln, mit dem man tagsüber zur Arbeit und am Wochenende auf die Rennstrecke fahren kann“, berichtet Ralf „Ralle“ Goldbach, Mitorganisator eines Treffens des Lotus-Club Super Seven, bei dem eine Sauerlandtour am Samstag 50 dieser Kult-Flitzer zur Firma Eibach Federn in Finnentrop führte.

Dabei war das Datum 7.7.07 anlässlich des 50. Jahrestages der Lotus, entstanden Namens Lotus, natürlich bewusst gewählt. „Wir selber besitzen einen Lotus 340 R“, erzählt Swantje Eibach, die sich freute, den Club im Hause Eibach, wo auch Federn für Lotus produziert werden, begrüßen zu dürfen.

Die Autos im Wert von bis zu 140 000 Euro, die zum Teil über 300 PS bei einem Fliegengewicht von nur ca. 600 kg haben, sind allerdings nur etwas für Puristen und Köhner. „Man muss es sich vorstellen wie ein Golf mit 600 PS. Es ist einfach gigantisch“, beschreibt Ralf Goldbach das Fahrgefühl in solch einem Lotus Super Seven.



Ein tolles Bild bot die Lotus Super Seven Armada auf dem Eibach-Parkplatz in Finnentrop.

(WR-Bild: Rebecca Keseberg)

Hartgesottene haben kein Dach an ihrem Fahrzeug, sodass sie bei Regen einfach mit Regenanzug und Helm fahren. Im Fahrzeug befinden sich für den Fall extra Stop-

fen, damit das Wasser ablaufen kann. „Wir sind eben Enthusiasten und mit Herz dabei“, so Ralf Goldbach. Mit Herzblut und Leidenschaft dabei sind die Fahrer auch,

wenn sie an ihren Autos basteln oder ihren Seven gar als Bausatz erwerben und komplett selbst zusammensetzen. So ist jedes Auto ein Unikat. Der nächste Termin für alle

Lotus-Fans ist das zweite Augustwochenende der Oldtimer-Grandprix am Nürburgring. Das nächste große Treffen findet im nächsten Jahr in Luxemburg statt.

SAUERLANDKURIER



für Lennestadt, Kirchhundem, Finnentrop und Umge

Geschäftsstelle: Kölner Straße 18, 57368 Lennestadt-Greven

Tel. 0 27 21/13 6-0, Fax 0 27 21/13 61 77 · Internet: www.sauerlandkurier.de · eMail: greven

Auflage am Sonntag: SAUERLANDKURIER ca. 192.100 Exemplare + SIEGERLANDKURIER ca. 117.300 Exemplare

Jubiläums-Verkauf



PDK Schlafcomfort

Matratzen Lattenroste Wasserbetten Zudecken Kopfkissen

Ihre günstigen Fachgeschäfte

Olpe-Dahl

Im Gewerbegebiet neben Hagebaumarkt

Altenhundem

B 517 Richt. Kirchhundem gegenüber dem Blitzkasten

Gewinnzahlen vom Samstag

Lotto 8 11 23 25 27 34

Spiel 77 0739197 **Super 6** 6



LENNESTADT

Ein tolles Stadtfest-Programm ist eröffnet, wenn Bürgermeister Heimes das Faß ansticht. ■ SEITE 2



KREISGEBIET

Die Künstlerin Sabine Nelles stellt bis Oktober 60 Bilder in der Akademie Biggensee aus. ■ SEITE 3



GREVENBRÜCK

Falsche 50-Euro-Scheine sind im Umlauf. Unter anderem tauchte einer bei der Voba auf. ■ SEITE 6



Das erste Simply Seven-Treffen

Fans der Lotus Super Seven und Elise - einer lockeren Vereinigung von Inhabern und Fans - fand am gestrigen Samstag auf dem Gelände der Firma Eibach-Federn in Finnentrop statt. Rund 50 Fahrer aus dem gesamten Bundesgebiet und Luxemburg ließen sich nach dem Eintreffen von PR-Leiterin Swantje Eibach den Betrieb zeigen, bevor es weiter auf die Sauerlandtour ging. Foto: Gregor Breise

Alfons Tillman in Welschen

Lokführer macht am Freitagabend die Welschen Ennester Schützen beim Vogelschießen.

So reichten Alfons Tillman 45 Schuss, um neuer König von Welschen Ennест zu werden. „Nur gut, dass die Bahn heute nicht gestreikt hat, sonst hätte ich mir die Kette nicht umhängen können“, meinte scherzhaft der Lokführer, der im dritten Versuch ins Schwarze traf. Den Königsschuss widmete der Ortsvorsteher und Vorsitzende der Welschen Ennester SGV Abteilung seiner Frau Moni

MER DA -

immer in der
ab's Geld von
Lokalseite 2



- WIE DER SOHN, SO DER VATER -

Nach Sohn Sven schoss gestern
Vater Michael Steinberg den
Vogel in Heggen. Lokalseite 4



- OHNE ZWEI -

Ralf Sonnenberg und Finnen
Bamenohl im Jahr 1 nach
Kominos und Berner. Lokal

Mit dem Hintern auf der Straße: Super-Seven-Treffen bei Eibach

Ein Motor, vier Räder und von allem anderen möglichst wenig - so soll es sein



Mehr als 50 Super-Seven trafen sich am Samstag in Frielentrop auf dem Gelände der Firma Eibach.



Die Fahrer sind harte Kerle, die Beifahrer(innen) sind manchmal sogar harte Hunde.
Fotos (2): Kai Hoffmann

FINNENTROP. (ff) Die einen wollten sich am 07.07.07 unbedingt das Ja-Wort geben, die anderen huldigten an solch einem denkwürdigen Datum ihrem liebsten Hobby, dem Auto. Doch am Samstag stand nicht irgendein Auto im Mittelpunkt, passend zur Schnapszahl auf dem Kalender stand ein Vehikel im Fokus des Interesses, das in seiner Urform von Anthony Colin Bruce Chapman bereits 1957 in Großbritannien entworfen wurde und noch heute ungezähmten Fahrspaß verspricht.

Der Lotus Super Seven - pure Leidenschaft, die sich wie ein Kart bewegen lässt. Über 50 Fahrzeuge fanden sich im Rahmen ihrer diesjährigen Clubtour auf dem Firmengelände der Firma Eibach Federn in Frielentrop ein. Neben den Originalfahrzeugen aus den 60er Jahren existieren inzwischen unzählige Replicas, die von Firmen wie VM, Donkervoort, RCB, Westfield, HKT und natürlich Caterham, dem legitimen Nachfolger der legendären Lotus-Edel-Schmiede, aufgebaut werden. Mit unzähligen Motorvarianten ausgestattet und optisch mit liebevollen Details aufgewertet, gleicht kein Seven dem anderen.

Allesamt Unikate, die bei einem Gewicht von knapp über 600 Kilogramm und einer möglichen Motorisierung von über 300 PS ein Leistungsgewicht auf die Straße bringen,

das seinesgleichen sucht.

Firmenchef Ralph H. Eibach konnte auch Simply-Seven-Initiator Ralf Bücken in Finnentrop begrüßen, mit dem er eine beeindruckende Proberunde in seinem Caterham HPC drehen konnte. Schon das Einsteigen in den flachen Flitzer ist bei dem im Renntrimm eingebauten Überrollkäfig eine Herausforderung.

Aber solch ein Super Seven ist nicht nur ein Auto für Puristen, die auch bei einem Regenschauer mal völlig ohne Dach auskommen und sich wie ein Motorradfahrer einen Regenkombi überziehen, sondern auch für die ganze Familie. Wie der zweieinhalbjährige Melvin bewies, der mit seinen Eltern aus Aachen anreiste. Die große Seven-Familie reist eben mit Mann und Maus: Ob Yorkshire-Terrier Paul, der im offenen Zweisitzer über einen eigenen Sicherheitsgurt verfügt, oder der Dobermann, der mit Kapuzenkragen und getönter Sonnenbrille die Fahrt neben seinem Herrchen genießt.

Nach einer Betriebsbesichtigung und einer kräftigen Erbsensuppe ging es am frühen Samstagnachmittag weiter über die Sauerländer Straßen. Gerade die kurvigen Strecken im Mittelgebirge sind die Stärke des Flitzers, bei dem man fast mit dem Hintern auf der Straße sitzt. Weitere Informationen zum Club gibt es unter www.simplyseven.de.

Simply Seven Klamotten

Slazenger T-Shirt 200

100% ringgesponnene Baumwolle. Weicher Griff. Kragen Rippstrick. Schulter zu Schulter Nackenband. Doppelnähte an Ärmel/Saum. Schlauchware. Gewebtes Nackenlabel. 5% Elasthan im Kragen. Schlauchware. 200 g/m²



Preis incl. gesticktem ssF Logo 10,- €



Kasaksweatshirt 100

Bequemes Kastensweatshirt aus 100% ringgesponnene Baumwolle. Lycrabündchen am Arm.

Seitenschlitze. Innen angerauht. 280 g/m²

Preis incl. gesticktem ssF Logo 23,- €

Slazenger Piquet Polo 100

Ärmel mit Ärmelbündchen, Schulter/Ärmelausschnitt und Abschluss mit Doppelnaht, 2 Kunststoff-Knöpfe Ton in Ton, mit Nackenband. 220 g/m²



Preis incl. gesticktem ssF Logo 18,- €



Kapuzensweater 80/20

Känguruhtasche. Doppelkapuze mit Kordel. Lycrabündchen an Arm und Saum. Innen angerauht. 280 g/m²

Preis incl. gesticktem ssF Logo 23,- €

Kurzärmeliges Oxford-Hemd 933

Oxford-Hemd aus 70% Baumwolle und 30% Polyester. Pflegeleichtes Material für minimalen Aufwand beim Bügeln. Verstärkter Button-Down-Kragen. Rückwärtige Schulterpasse mit zwei an den Seiten eingelegten Falten.



Preis incl. gesticktem ssF Logo auf dem Kragen 27,- € ... mein Favorit ;-)



Pro-Style Heavy Brushed Cotton

Gleichfarbiges Verschlussband mit Metallverschluss. Gestickte Luftlöcher.

Preis incl. gesticktem ssF Logo 9,- €

Simply seven Aufkleber in den Farben weiß, schwarz, rot, blau, grün, gelb

Preis w. g. 3,00 Euro



Fiberglas Sturmschirm

Fiberglasschaft. Softgriff. Ø 135 cm

Preis incl. ssF Logo 13,- €



Gruß von der Moderation

Das ssf Treffen aus Sicht eines Seven

Was mir, TinDuck, am 07.07.07 auf dem Simplyseven-Forum-Treffen widerfuhr.

Hallo Freunde, da bin ich wieder. Ihr erinnert euch. Ich bin der nachtblaue Rush- Cosworth-Seven der Samstagabend um 19.30 Uhr mit muffiger Miene auf dem Anhänger vorm Hotel in Hesborn ankam. Aber alles schön der Reihe nach.

Ach so, woher ich meinen Namen habe? Genau so wie „Cosworth“, aus den Silben der Gründernamen Mike Costin und Keith Duckworth, nur eben aus den anderen Silben Costin und Duckworth. Ich wohne seit einigen Jahren bei Gabriele und Uwe in Hamburg und werde dort sehr gut behandelt.

Zurück zum Treffen: Interessante Artgenossen, nette Leute und ein paar possierliche Hunde. Ein bestens vorbereitetes und gelungenes Treffen! Ich merkte es schon, als wir am Freitag eintrafen.

Am Samstagmorgen früh, ich schlief noch fast, ging es zum Eibach-Federn-Werk nach Finnentrop. Anschließend Ausfahrt durch das Sauerland. Ich mit Gabi und Uwe an der Spitze, dahinter weitere 12 Seven. Uwe auf der Ausschau nach den im Sauerland häufigen Blitzern der blau uniformierten Rennleitung, Gabi wälzt das Roadbook und Landkarten und sie spricht mit Helga, unserem launischen Navigationsgerät. Ja, Gabi macht das schon ordentlich. Ver-

fahren kommt fast nicht mehr vor und wenn doch, so merkt es kaum jemand.

Wer noch mit uns unterwegs war, das war der Pannenteufel oder wenigstens einer seiner Gehilfen. Als ersten fing er sich Wolfgang. Die Benzinpumpe zickte herum. Mit einem vom Baumarkt herbeigeschafften - nicht benzinresistenten - T-Stück aus Aquariumszubehör kam unsere Gruppe nach längerem, solidarischen Warten wieder in Schwung. Dann Kaffeetrinken, Tanken, Reparatur von Wolfgangs Pumpe diesmal mit benzinresistentem T-Stück aus der Tankstellenwerkstatt und weiter – auf dem schnellsten und schönsten Weg zurück ins Hotel. Langsam wurde es Zeit. Außerdem sollte dort Werners durchvibrierter Kotflügelhalter noch vorm Essen repariert werden.

Friedhelm hatte inzwischen die Füh-



rung der Gruppe übernommen, weil er sich in der Gegend auskennt. So fiel es Uwe und Gabriele leicht, an einer Parkbucht die anderen vorbei zu winken und sich der Getränkeentsor-

gung zu widmen. Dann ging es allein weiter. Einige Kilometer vorm Hotel erwischte schließlich auch uns der Pannenteufel.

Auf der schmalen, in der Landkarte grauen Umleitungsstrecke bei Winterberg, an einer Steigung, wurden wir durch zwei der Heinkel-Roller, die gerade in der Gegend waren, und zwei westliche EU-Nachbarn, ja, die mit den gelben Nummernschildern, aufgehalten. Endlich konnten wir überholen. Geschafft. Huch, wo ist denn das Gaspedal. Oder ist es das Bremspedal? Kein Widerstand im Fahrerfußraum! Ausrollen, Warnblinker und rechts ran!

Kommentar eines der nun vorbeifahrenden Heinkelfahrer: Das kommt davon!



Uwe fummelt das Warndreieck raus und Gabi stellt es vor der zurückliegenden Kurve auf. Bevor Uwe mich untersucht, versuchen er und Gabi noch, mich ein wenig bergauf auf die andere Straßenseite in eine Bucht zu schieben. Sie geben aber schnell auf. Die werden nie einen Strongman-Wettbewerb gewinnen.

Uwe diagnostiziert mein Leiden: Am 10mm-Haltebolzen für die Excenter

an der Drosselklappe ist das 6mm-Gewinde abgeschert und steckt im Aluminium. Die Excenter haben keinen Halt und können die Kraft vom Gaszug nicht mehr übertragen. Keine Chance für eine Heilung vor Ort.

Gabi ruft per Handy die Treffennotfallnummer und flugs machen sich Ralf und Ralle auf den Weg. (Franzerin Gabi wußte selbstverständlich genau, wo wir standen.) In der kurzen Wartezeit fragen viele der Vorbeifahrenden, ob sie uns helfen können. Ein Motorradfahrer kehrte dafür sogar um. Es gibt noch freundliche Leute.

Ralf und Ralle treffen ein, wenden und dann werde ich auf den Anhänger gezogen. Ralle kurbelt, als hätte er jahrelang an Hochseeseglerwünschen gestanden. Dann ab mit der Fuhre ins Hotel.

Vor dem Hotel ging dann alles ganz schnell. Es kam mir vor, als hätten alle auf mich gewartet. Vor allem Didi, Günni, Sepp und Benno stürzen sich auf mich zur Begutachtung. Ich durfte noch nicht einmal vom Anhänger.

„Uwe bitte einen Nußkasten. Und dann gehst du am besten essen, Angehörige stören bei ärztlichen Eingriffen.“ Ich erlebe noch, daß der eng am Rahmen liegende Drosselklappenmechanismus ausgebaut wird und dann verschwinden alle. Wie mir berichtet wurde, in die Werkstatt von Mark Guntermann in der Parallelstraße. In Hesborn gibt es viele nette Menschen. Sie heißen wie unsere Hotelgastgeber offenbar alle Guntermann. In der Werkstatt entfaltet sich dann die geballte Genialität von Sevenschraubern. Benno schweiß unter dem ungläubigen Staunen der an-

wesenden Mechaniker auf das im Aluminium versenkte Gewindestück eine Mutter und schon läßt es sich herausdrehen. Mit einer 10mm-Hohlschraube und einer 6mm-Maschinenschraube entsteht ein neuer passender Haltebolzen und wird montiert. Den Mechanikern und auch Uwe serviert Steini Bier!

Ja, ja, Uwe hatte sich inzwischen nicht nur den Bauch voll geschlagen, sondern hatte auch das Bereitstellen von Grundnahrungsmitteln für die fleißigen Schrauber verschlafen. Und dann erscheint das A-Team wieder bei mir auf dem Anhänger.

„Uwe, der Gaszug löst sich auch schon langsam auf, hast du einen dabei?“

„Nein, habe ich offensichtlich zu Hause gelassen.“

„Bis nach Hause dürfte der alte aber noch halten.“

Wolli: „Ich habe noch einen in Reserve. Uwe, nimm den vorsorglich mit und wenn du ihn nicht brauchst, schicke ihn mir zurück.“

Günni montiert mit seinen geschickten Seven-Günnikologen-Fingern flugs die Drosselklappe

„Uwe laß das Auto an, gib Gas!“ –

„Alles in Ordnung. Eingriff erfolgreich beendet.“

Ja, Freunde, mein Bericht ist hier zu Ende. Ich bin zurück in Hamburg. Uwe bastelt wie immer an mir herum und er freut sich wieder und wieder, wie gut und schnell uns bei dem Sauerland-Treffen geholfen wurde.

Wir, TinDuck, Gabriele und Uwe, freuen uns auf das nächste Treffen





Guck mal Schatz, wenn der Steinmetz die Ohren nicht hätte, könnte er im Kreis lachen.

Mir doch so was von egal



Die können jetzt was erleben ...



Da muss ich wieder als Einziger die Fahnen des CCCD hoch halten ...



JUL 8 2007



Ne ne, den Digger kann man sich auch nicht schön trinken

Wenn ich das überlebe, werde ich auch ne Lotussi



In de Serpentin macht de Turbo keine Schnitte ...

Träum nur weiter Sepp ...



Ok, ... Sepp hatte Recht abba auf der Geraden krieg ich ihn ...



Ich kann grinsen, wie ein Honigkuchenpferd ...

...stimmt



Ich sing so lange bis isch den Bücken inne Kiste krisch ...



Ja Adam, das Honigkuchenpferd ist von mir. Das wird 'ne Nacht ;-)



Swantje, nur so wirst Du eine Lotussi, vertrau mir.





Guck Dir das an,
alle ohne Turbo
aber doch ange-
kommen.



Das Rauch
ich morgen
wieder ...

Na Schatz,
wie liege ich im Haar



Ähh, das ist ne
Fangfrage....

Bitte keinen
Kommentar



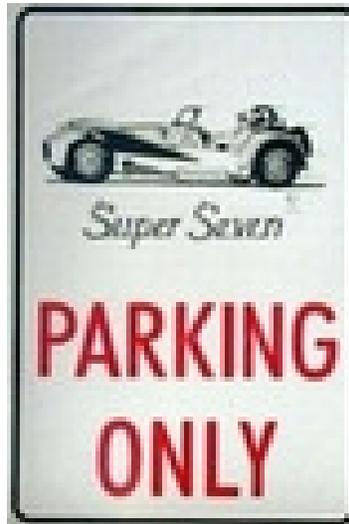
Man, bin froh, wenn die
gleich wieder weg sind

... aber da F1 Rad behal-
te ich für's Homeoffice



simply seven
...back to the roots





TIGER racing
sportscars for road and track



CATERHAM
RACING CARS FOR RACING AND TRACK